

# Wo Doktor Ingeborg Brüderle dem Sadismus frönt

Im Theater hinterm Scheuerntor in Plüderhausen erwartet die Zuschauer eine sehr exklusive Atmosphäre

**PLÜDERHAUSEN.** Die Theaterdichte des knapp 10 000 Einwohner zählenden Orts Plüderhausen ist bemerkenswert: Neben dem Theaterbrette und dem alle zwei Jahre stattfindenden Walkersbacher Bauerntheater gibt es nun noch das Theater hinterm Scheuerntor.

Von Kathrin Wesely

Istanbul ist in Plüderhausen. Die Wahrzeichen der Stadt am Bosphorus prangen leuchtend bunt an einem Scheunentor, hinter dem sich das Theater von Wolfgang Kammer befindet. Das Kunstwerk ist eine der letzten Arbeiten der im Januar verstorbenen Künstlerin Handan Bali-Traub, die aus Istanbul stammte. Das Tor markiert die Schwelle ins Reich der lebendigen Literatur, des Tiefsinns, des Humors und der Spintisiererei.

44 schöne alte Holzstühle stehen auf der Podesterie bereit. Wer oben Platz nimmt, sonnt sich in tropischer Hitze, weiter unten sei es eher kühl, daher liegen Decken bereit, sagt Kammer, der sozusagen der Theaterdirektor ist. Ein gemauerter Holzofen im Nebenraum bläst Warmluft in den Theatersaal, aber in der ehemaligen Scheune verteilt sie sich nicht so gleichmäßig. Gespielt wird auf zwei bis drei Ebenen, vorn zu Füßen der Zuschauer, drüber auf einer schmalen Galerie und manchmal auch noch auf dem Dachboden, wie beim „Käthchen von Heilbronn“. Einer der Schauspieler poltert darin auf dem Dachboden herum, so dass der Dreck aus den Dielenboden auf die Köpfer der Zuschauer rieselt. „Ein sehr exklusives Raumerlebnis“, findet Kammer.

Der 50-Jährige ist am Schorndorfer Burg-Gymnasium Lehrer für Mathe und Deutsch. Vor gut zehn Jahren hat er in Stuttgart zusätzlich Puppenspiel studiert. Die Vorstellungen im Schorndorfer Figurentheater Phoenix hatten ihn so sehr fasziniert, dass er selbst die Fäden ziehen wollte. Kammer ist seither eine Art Theaterbeauftragter für die Schulen im Kreis, berät und leitet eigene



Viele im Ort haben Wolfgang Kammer beim Aufbau des Theaters unterstützt.

Foto Gottfried Stoppel

Projekte mit Schülern. Eines davon kommt auch in seinem Scheuerntheater zur Aufführung: die „Nibelungen“, inszeniert und gespielt von 25 Kindern und Jugendlichen der Förderschule in Plüderhausen. Am Mittwoch, 23. April, ist Premiere.

Das Theater verfügt überdies über ein hauseigenes Ensemble, das sich *Cacca di Cavallo* nennt und in eben jenem „Käthchen von Heilbronn“ zu sehen ist, bei dem's am 9. Mai wieder von der Decke rieselt. Und dann gibt es natürlich auch noch Kammers Puppen-

spiel „Punch und Ingeborg“ – übrigens nichts Putziges für Kinder, sondern eher derbe und anstößig. In der Hauptrolle: Zahnärztin Ingeborg Brüderle, eine Puppe mit Biss, die am Bohrer unverholen dem Sadismus fröhnt. Außerdem hat das Theater regelmäßig Musiker zu-Gast auf der Bühne.

Mit der zum Theater umgebauten Scheune, die aus dem Ende des 19. Jahrhunderts stammen dürfte, hat sich Kammer einen Traum erfüllt. Ohne die großzügige Unterstützung vieler im Ort hätte er das nie

geschafft. Die Räume hat ihm die Familie Donner vom gleichnamigen Schreibwarengeschäft nebenan für zehn Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein Schreiner hat ihm gratis Treppen, Türen und Podest eingebaut. Eine ganze Reihe von Handwerkern und handwerklich Geschickten hat für lau oder wenig die Hände angelegt. Es steckt jetzt sehr viel Liebe in diesem alten Haus.

■ Programm, Infos und Kartenservice:  
[www.theater-hinterm-scheuerntor.de](http://www.theater-hinterm-scheuerntor.de)